

FÜR LANGE FREUDE AN IHREM BODEN

Parkett oder Dielen sind natürliche Fußbodenbeläge, die durch die Versiegelung, Öl oder Wachs vor Schmutz und Feuchtigkeit geschützt werden. Die Oberfläche unterliegt je nach Beanspruchung einen gewissen Verschleiß und sollte daher regelmäßig gepflegt werden, um diesen zu verzögern und die Schönheit des Bodens zu erhalten.

Reinigung:

Den Boden mit Mop, Haarbesen oder Staubsauger trocken reinigen. Schmutz und Staub wirken wie Schleifpapier und müssen daher umgehend entfernt werden. Wasserpflützen müssen ebenfalls umgehend beseitigt werden. Senken Sie vor der Reinigung die Temperatur der Fußbodenheizung ab.

Bei Bedarf fester anhaftende Verschmutzungen mit geeignetem Unterhalsreiniger, verdünnt gemäß den Dosierungsangaben auf der Flasche mit lauwarmem Wasser nebelfeucht wischen. Restfeuchtigkeit trocknen lassen. Empfehlenswerte Hersteller: LOBA oder KÄHRS. z.B. Cleaner (Öl+Wax+Lack), Polish (Lack), LaminatCleaner oder ParkettSoap (Öl+Wax). Bei maschineller Reinigung muss die Schmutzflotte sofort wieder abgesaugt werden.

Pflege:

Eine Unterhaltpflege kann von Zeit zu Zeit erforderlich werden, um den Pflegefilm zu ergänzen. Der Boden muß hierzu zunächst von Staub und Schmutz befreit werden. Mit geeignetem Wischwasserzusatz, verdünnt gemäß den Dosierungsangaben auf der Flasche mit lauwarmem Wasser nebelfeucht wischen. Restfeuchtigkeit trocknen lassen. Empfehlenswerte Hersteller: LOBA oder KÄHRS.

z.B. CareCleaner (Lack), WaxCleaner (Öl+Wax), Refresher (Lack), Öl-Refresher Pro (Öl+Wax) oder ParkettSoap (Öl+Wax) verwenden.

Den Boden nicht mit Wasser überschwemmen:

Wenn Sie den Holzfußboden feucht wischen, sollte er nach einer Minute trocken sein, dann verwenden Sie die richtige Menge Wasser.

Flecken + starke Verschmutzungen:

können Sie mit einem milden Reinigungsmittel (ohne Ammoniak) wie z.B. Cleaner verdünnt in lauwarmem Wasser entfernen. Wenn das nicht hilft, hier einige Tipps zur Entfernung hartnäckiger Flecken.

Seien Sie jedoch vorsichtig mit starken Fleckenentfernungsmitteln, denn durch zu große Mengen und intensives Reiben kann die Oberfläche in Mitleidenschaft gezogen werden.

- Asphalt, Gummi, Öl, Schuhcreme, Ruß, eingetrocknete Reste von Schokolade oder Fett.
- * Waschbenzin, Verdünnung, Spiritus, Aceton, Terpentinersatz oder dergl.
- Farbkreide, Lippenstift, Tusche.
- * Spiritus und Wasser im Mischverhältnis 1:1.
- Kerzenwachs, Kaugummi.
- * Mit Eisspray kühlen oder einen Plastikbeutel mit Eiswürfeln auf den Fleck legen. Dann Vorsichtig abkratzen.
- Blut.
- * Kaltes Wasser.

Eingefärbte Produkte verlieren bei der Oberflächenrenovierung ihre alte Farbe. Diese Tatsache muss bei der Fußbodenpflege beachtet werden. Die Pflege erfolgt mit farblosen Pflegeprodukten. Dabei ist besondere Rücksicht auf die Produkte mit besonderer Oberflächenbearbeitung zu nehmen.

Mit Fußmatten vor und hinter der Eingangstür werden weniger Schmutz und Steinchen ins Haus getragen, die sonst den Fußboden unnötig belasten. Befestigen Sie Filzunterlagen (keine aus Metall – die hinterlassenen Riefen und Kratzer) unter den Möbelbeinen – auch so lassen sich unnötige Spuren und Kratzer im Fußboden vermeiden.

Bei Bedarf, den Fachmann ins Haus holen

Geölte Böden:

Professionales nachölen und maschinelles auspolieren:

Auffrischung für strapazierte und verschlissene Böden.

Pflege der geölten Böden.

Das Öl verstärkt die natürliche Schutzschicht der geölten Oberfläche.

Empfohlene Pflege damit der Fußboden seine attraktive, pflegeleichte Oberfläche behält.

(Der Boden muss hierzu zunächst von Staub und Schmutz befreit, die Flächen frei zugängig sein.)

Lackierte Böden:

Holzboden mit einem Pflegemittel für lackierte Oberflächen behandeln:

Dispersionspflegemittel: Gibt Ihrem Parkett neue Brillanz. Zum Schutz lackierter Böden.

Schützt versiegelte Böden durch einen Pflegefilm vor feinen Kratzern und Gebrauchsspuren.

Beugt einem frühzeitigen Verschleiß vor und erhöht aktiv die Lebensdauer der Oberfläche.

Empfohlene Pflege damit der Fußboden seine attraktive, pflegeleichte Oberfläche behält.

(Der Boden muss hierzu zunächst von Staub und Schmutz befreit, die Flächen frei zugängig sein.)

PFLEGE BEI BEDARF:

min. 1 Mal in Jahr (bei geringer Beanspruchung)

2-3 Mal im Jahr (bei normalen Beanspruchung)

4-6 Mal im Jahr (bei starker Beanspruchung)

Die Häufigkeit der Wartungsmaßnahmen hängt dann von der Bodennutzung und -reinigung, Sonnenlicht, sowie anderen Faktoren ab. Ein paar zusätzliche Pflegedurchgänge im ersten Jahr machen die Oberfläche besonders stark, wasserbeständig und pflegeleicht.

Normalerweise sind danach pro Jahr mindestens zwei Wartungsdurchgänge erforderlich.

Denken Sie daran, dass die Flächen, die stärker strapaziert werden als andere, auch partiell gepflegt werden können. Je häufiger die Wartungspflege, desto besser das Endergebnis. Die zu pflegende Fläche muss trocken und frei von Staub und Schmutz sein.

Denken Sie daran, die Oberflächenbehandlung rechtzeitig einer Wartungspflege zu unterziehen, damit die Oberfläche nicht zu stark abgenutzt wird. Nur so kann dem Eindringen von Schmutz und Wasser in das Holz vorgebeugt werden, damit der Fußboden seine attraktive, pflegeleichte Oberfläche behält.

Frisch versiegelte oder geölte Holzböden:

Nach 24 Std: Leichte Beanspruchung.

Nach 5 Tagen: Volle Belastbarkeit, Abdeckung, feuchtes reinigen.

Nach 7 Tagen: Erstpflege möglich.

Trocknungszeit: Die angegebenen Trocknungszeiten gelten bei +20°C und 55 % bis 65 % relativer Luftfeuchtigkeit, sowie sorgfältiger Belüftung der Arbeitsräume, frei von Zugluft. Tieferen Temperaturen, höhere rel. Luftfeuchtigkeit, schlechte Belüftung führen zu Trocknungsverzögerungen. Vor Erreichen der Endhärte nicht feucht reinigen, keine Teppiche auflegen und nicht abdecken.

Allgemeine Bemerkungen:

Holz ist ein Naturprodukt. Es arbeitet und passt sich dem Feuchtegehalt der Raumluft permanent an. Während der Heizperiode sinkt die relative Luftfeuchte deutlich. Das Holz reagiert zwangsläufig darauf und gibt eigene Feuchte ab, es schwindet. Je länger und stärker Sie die Räume beheizen, umso trockener ist die Raumluft und umso breitere Fugen entstehen. Die breitesten Fugen sind meistens gegen Ende der Heizperiode zu erwarten. Am Ende des Sommers sind sie in der Regel am geringsten, bzw. wieder geschlossen. Um der Fugenbildung entgegenzuwirken, ist ein längerfristiges Absinken der Luftfeuchte auf Werte unter 40 % zu vermeiden. Je tiefer der Wert abfällt, umso höher ist die Gefahr von irreparablen Schadesbildern. Dies kann durch Einsatz von Luftbefeuchtern erreicht werden. Die relative Luftfeuchte des Raumes darf nicht über 60 % liegen.

Dies kann zur Verformungen und Bodenaufwölbung führen.

Ein Raumklima von 20°C und ca. 50% r.F. tragen sowohl zur Werterhaltung des Holzfußbodens, als auch zu allgemeinen Wohlbefinden bei.

Zur Ermittlung der relativen Luftfeuchtigkeit kann ein Hygrometer verwendet werden.

Bei Fußbodenheizungen ist darauf zu achten, daß mehrkreisige Systeme in zusammenhängenden Räumen gleichmäßig betrieben werden.

Zu Beginn jeder Heizperiode muss die Vorlauftemperatur schrittweise im Laufe einer Woche auf normaler Temperatur erhöht werden.

Temperaturen von max. 30 °C Vorlauftemperatur und einer Oberflächentemperatur von 24°C (Kährs 27°C) darf nicht überschritten werden. Im Vergleich zu zentralbeheizten Räumen ist bei Fußbodenheizung grundsätzlich mit einer verstärkten Fugenbildung zu rechnen.

Fußbodenheizungen führen zu einer zusätzlichen Austrocknung und lassen damit das Holz noch mehr schwinden.

Ein unterschriebenes Aufheizprotokoll muss vorliegen.

Holz ist ein Naturprodukt unterliegt in Form und Aussehen Veränderungen und Schwankungen. Sonneneinstrahlung, UV-Licht und Oxydation führen zu natürlichen Änderungen des Farbtons (Nachdunkeln/Aufhellen).

Möbel und andere schwere Einrichtungsgegenstände vorsichtig einbringen um Verkratzungen zu vermeiden.

Bei Sitzmöbeln müssen Filzgleiter o. ä. angebracht werden. Bei Verwendung von Möbeln mit Laufrollen (z.B. Bürostühle) muss der Boden durch Unterlagen geschützt werden.

Weichmacherhaltige Materialien, wie z.B. Teppichunterlagen, Möbelfüße, Stuhlrollen, elastische Parkett- und Montagekleber können zu Erweichungen und Verfärbungen der Lackschicht führen.

Belastungen mit Haarfärbemitteln, Gummireifen von Rollstühlen, Fahrrädern, Autos, Krafträder und ähnliche führen zu dauerhaften, irreversiblen Verfärbungen.